

III.

Analekta zur Kritik und Exegese der
Sibyllinischen Orakel.

Von

Alois Rzach.

(Vorgelegt in der Sitzung am 9. Januar 1907.)

In den *Mélanges Nicole* p. 489 sqq. habe ich eine Anzahl bislang unbekannter Emendationen A. von Gutschmids zu den Sibyllinischen Orakeln ausführlich besprochen, die ich aus seinem mir von Herrn Professor Rühl in Königsberg zur Benützung gütig überlassenen Manuskripte 'Libri Sibyllini ex recensione A. von Gutschmid' publizierte. Die folgenden Auseinandersetzungen sollen eine weitere Reihe wertvoller Vorschläge desselben Gelehrten zur Kenntnis der Fachgenossen bringen, wobei bemerkt sei, daß die Konjekturen in dem Manuskripte ohne jede Begründung oder Erklärung angeführt werden.¹

An die Besprechung dieser Emendationsvorschläge habe ich eine Reihe eigener Beiträge zur Kritik und Exegese der Sibyllinischen Orakel angeschlossen, die sich mir bei erneutem Studium dieser in unserer Überlieferung so arg verderbten Texte ergaben.

I 35 οὔτε γὰρ ἀκρασίη νόον ἔσκεπον οὔτε μὲν αἰδῶ
ἀμφω εἶχον, ἀλλ' ἦσαν κραδίης ἀπάνευθε κακοί.

Die Handschriftenklasse Ψ, die trotz aller Verderbnis gelegentlich noch einen Rest der ursprünglichen Fassung besser

¹ Eine Anzahl der Lesarten Gutschmids ist bereits von Rühl selbst nach dem erwähnten Manuskripte im IV. Bande der Kleinen Schriften Gutschmids p. 222 sq. veröffentlicht worden. Manche schöne Emendation, die von anderen Gelehrten publiziert ward, bevor man von der Existenz des Manuskriptes wußte, finden wir auch hier vor. Nach Rühls Mitteilung a. a. O. p. 222 Anm. hat es seinerzeit Mendelssohn vorgelegen, dem es mit anderen Papieren übergeben worden war.